

# Früher fertig?

Usinger Anzeiger vom 22.08.2015, Seite 19

HEISTERBACHSTRASSE Bauarbeiten kommen gut voran



*Die Luftaufnahme zeigt das 850 Meter lange Bauwerk Heisterbach IV in seiner Gesamtübersicht. Zwischen Philipp-Reis-Straße (Gewerbegebiet, links) und Kreisstraße K723 (Kreisel, rechts) wird die Umgehung spätestens ab Frühjahr 2016 die engen Ortsdurchfahrten von Hausen-Arnsbach (hinten) und Westerfeld um etwa 6000 Fahrzeuge entlasten, die dort täglich durchfahren.*

*Foto: Schwager*

NEU-ANSPACH (sch). Auf einem Teil des Damms der neuen Heisterbachstraße IV liegt bereits der Schotter, bald kann dort die Asphaltenschicht aufgetragen werden. Bei weiterhin optimalen Wetterbedingungen sei, so Peter Wiesner von der Stadt, sogar eine Fertigstellung Ende dieses Jahres möglich.

Das hat auch Bürgermeister Klaus Hoffmann avisiert. Die Fertigstellung ist planmäßig eigentlich erst für das Frühjahr 2016 vorgesehen. Gestern wurde auch bestätigt, dass das Land Hessen den 13,4 Millionen Euro teuren Straßenbau mit 5,8 Millionen Euro unterstützen wird (der UA berichtete). Schon bei den ersten drei Bauabschnitten ab 1988 hatte Hessen 8,4 Millionen Euro beigetragen.

Zwischen Philipp-Reis-Straße und Kreisstraße K723 (der dortige Kreislauf ist bereits fertiggestellt) soll die Heisterbach-Umfahrung vor allem die engen Ortsdurchfahrten von Hausen-Arnsbach und Westerfeld um etwa 6000 Fahrzeuge entlasten, die zurzeit dort noch täglich durchfahren.

Die beiden Brücken - eine Feldwegeverbindung und die Überquerung der Taunusbahn - sind bereits seit längerem fertiggestellt. "Lediglich an der Eisenbahnbrücke sind noch die Kappen anzubringen", so Wiesner, der Leiter Tiefbau im Leistungsbereich technische Dienste und Landschaft ist. Auch Einrichtungen für eine Oberleitung, als Voraussetzung für die künftige Elektrifizierung der Strecke, seien bereits eingebaut worden.

Mehr 80 Prozent des rund 100000 Kubikmeter umfassenden, bis zu 14 Meter hoch aufragenden Erddammes sind fertig. Auch die drei Rohre für zwei Bachläufe und den Kaltluftdurchlass wurden bereits vollständig überdeckt. "Die Erdmassen müssen natürlich kontinuierlich verdichtet werden, um ein späteres Nachsacken zu verhindern", schilderte Wiesner den Ablauf: Nach jeder Abschüttung (die Anlieferung geschieht mit 20 bis 25 Lkw-Fahrten pro Tag) fahren schwere Walzen über die Erde. Außerdem wird mit dicken Fräsen ein Kalk eingebracht, der festigt. "Die Fremdüberwachung macht für uns das Baugrundinstitut Dr. Fechtner", berichtet Wiesner. Abschließend muss vor Aufbringung der Asphaltdecke ein Vermessungsbüro noch einmal Setzungsmessungen machen; erst dann ist der Damm wirklich fertig.

Welch einen großen Zeitraum solche Großbauprojekte wie die Heisterbachstraße von der Planung bis zur Verkehrsfreigabe benötigen, wurde dieser Tage deutlich: Zeitgleich zum sich dem Ende zuneigenden Neubau des vierten Abschnittes musste dieser Tage bereits die verschlissene Fahrbahn des ersten, vor 17 Jahren gebauten Abschnittes, erneuert werden.